

Meyer*) ausführliche Mitteilungen. Hartmann und Reiche gerieten in heftige Preßfehde miteinander, die in wüste Schmäherei ausartete, für den Ton, der im geschäftlichen Verkehr geherrscht haben muß, bezeichnend ist, für uns aber weniger Interesse hat, da das Unternehmen allem Anschein nach sehr bald, ohne Erfolg erzielt zu haben, eingegangen ist. Dann folgte 1783 die Gründung einer Gemeinschaftlichen Handlung der kaiserlich privilegierten Französischen Reichsakademie freyer Künste und Wissenschaften in Augsburg. Gründer und geistiger Urheber war ein gewisser von Herzberg. Auch über diese sehr eigenartige Gründung gibt Meyer ausführliche Mitteilungen; es war ein ganz eigenartiges Unternehmen, das, obwohl es fünf Jahre bestanden hat, mit dem Buchhandel kaum in Verbindung trat und zu den absonderlichsten Erscheinungen jener Zeitperiode gerechnet werden muß. Dem Buchhandel wird dieses verworrene Unternehmen schwerlich großen Schaden zugefügt haben; ich erwähne es hier nur der Vollständigkeit wegen. Meyer gibt einen interessanten Schriftwechsel Herzbergs mit der Expedition der Allgemeinen Litteratur-Zeitung in Jena wieder, der bezeichnend für den Charakter des Gründers ist.

Den Schluß aller dieser genossenschaftlichen Bestrebungen bildet die »Deutsche Union«. Es scheint tatsächlich noch nicht aufgeklärt, ob diese Union, wie einige, z. B. Busch und Prug, annehmen, nur ein Werk Bahrds war, der sich dadurch eine Einnahmequelle schuf, oder ob sie mit den Geheimbündnissen jener Zeit, vor allem mit dem Illuminatenorden, zusammenhing. Gleichzeitige Schriftsteller, so Leopold Alois Hoffmann in seiner

»Altenmäßigen Darstellung der deutschen Union und ihrer Verbindung mit den Illuminaten-Freimaurer und Rosenkreuzer Orden. (Wien 1796)«

behaupten, daß der Freiherr von Knigge der eigentliche Stifter gewesen und durch diesen Bhardt für den Bund gewonnen sei. Bhardt selbst schreibt in

»Geschichte und Tagebuch meines Gefängnisses nebst geheimen Urkunden und Aufschlüssen über die deutsche Union (Berlin 1790)«,

die ursprüngliche Idee sei von gewissen unbekanntem 22 Maurern gefaßt, und von diesen ihm durch anonyme Briefe mitgeteilt worden. Im gerichtlichen Verhör hatte er zugestanden, daß er der Stifter der Union gewesen sei und für sie gewirkt habe, allerdings nur auf eine an ihn früher ergangene Aufforderung. Jedenfalls hat Bhardt eine Hauptrolle bei dem Unternehmen gespielt; Archiv und Sekretariat haben sich bei ihm befunden, und die ganze Leitung ist von seinem Wohnsitz, dem Weinberg bei Halle, gesehen. Das geheimnisvolle Dunkel, das mystische Wesen ist ein Charakteristikum der Zeit, je geheimnisvoller, desto besser und desto größer der Erfolg; der Spruch »mundus vult decipi, ergo decipiatur«, ist wohl nie so berechtigt gewesen, wie in jener Zeit.

Meyer**) teilt nun nach den bei Hoffmann mitgeteilten Akten näheres über diese »Union« mit und beschäftigt sich vor allem mit dem »Verbesserten Plan« und dem »Geheimen Plan«, die vor allem für die buchhändlerischen Verhältnisse in Betracht kommen. Nach dem »verbesserten Plan« ist der

»Zweck der Union auf das Beste der Menschheit gerichtet, welches durch wahre Aufklärung und Entthronung des Fanatismus und moralischen Despotismus gefördert wird.« Die Mittel dazu sind: 1) Die Organisation der Union, nach welcher es möglich wird, den Buchhandel in ihren Wirkungskreis einzuschließen. Um die bisherigen Buchhändler nicht zu schädigen, wird die Union sie nach und nach größtentheils mit sich selbst verbinden. Dadurch bekommt sie es in ihre Gewalt, die Schriften für Aufklärung zu vermehren und die entgegengesetzten zu vermindern, indem nach und nach die Verfasser der letzteren Verleger und Publikum verlieren werden. 2) Die Union giebt ein allgemeines politisch litterarisches Intelligenzblatt heraus, welches alle übrigen Blätter dieser Art verdrängen, das Publikum für ihre Zwecke stimmen und die durch sie herausgegebenen Schriften überall empfehlen und verbreiten soll. 3. Die Union errichtet an allen Orten Lesegesellschaften und bringt dadurch alle, ihre Zwecke fördernden Schriften ins Publicum, mit Verdrängung derer, die denselben zuwider sind«.

Der »Geheimen Plan der deutschen Union« führt diese Organisation weiter aus:

»Die Union ist eine stille Verbindung des schreibenden und lesenden Publicums. Hauptzwecke derselben sind: Verbesserung der Wissenschaften, der Künste, des »Commerzes«, insonderheit der Volksreligion, Verbesserung der Erziehung, Belohnung unterschiedener Verdienste, Versorgung verdienstvoller Menschen in Alter und Unglück u. s. w. Die

allgemeinen Mittel dazu sind: gemeinschaftliches Wirken durch Rath, Empfehlung und Hilfe, Unterricht in Schriften und hinlängliche Geldsummen. — Mitglieder der Union können alle Menschen werden, welche Aufklärung und Rechtschaffenheit lieben, ohne Unterschied des Standes und der äußerlichen Religion. Alle Mitglieder müssen das Unionsintelligenzblatt mithalten. Jeder muß aller Orten die Errichtung der Lesegesellschaften und Communebibliotheken empfehlen und befördern und immer neue Mitglieder werben. Jedes Mitglied verschreibt seine Bücher von der Union durch den Vorsteher seines Ortes (andere Bücherläufer müssen die Bücher, welche sie von der Union haben wollen, mit dem doppelten Preise bezahlen). Jedes Mitglied ist verpflichtet, alle seine Schriften durch die Geschäftsträger der Union (die sogenannten soliden und aufgestellten Buchhändler) debittiren zu lassen. Der Autor hat nur seinem Vorsteher oder Diöcesan die Vollendung seiner Schrift zu berichten und Format, Schrift, Papier, Auflage und Preis zu bestimmen, das Centrum besorgt dann Alles. Jede Schrift wird sogleich nach Erscheinen im Intelligenzblatte der Union angezeigt und verschickt. Der Gewinn wird drei Monate nach Vollendung des Druckes nach Abzug von 25% dem Verfasser zugestellt; ist da die Auflage noch nicht verkauft, so wird ihm am Ende des folgenden Jahres das weiter eingelaufene Geld nach Abzug von 25% abgeliefert. Von diesen 25% erhält die Unionskasse 13%, der Vorsteher aber für die Besorgung des Debits 12%, von denen er 2% seinem Diöcesan abgibt. Dies betrifft alte Autoren; aber Jünglinge (alle, welche noch kein Amt oder entschiedenes Verdienst, aber Talent haben) müssen für die ganzen Druckkosten stehen; Aldermänner (die ältesten und ersten Gelehrten und Künstler aus allen Fächern) bezahlen gar Nichts, wenn auch das Buch sich gar nicht verkauft, Männer dagegen (die übrigen Gelehrten, Künstler, Kaufleute, Soldaten, Handwerker u. s. w., die entweder in öffentlichem Amte stehen oder durch ihre Arbeiten ein entschiedenes Verdienst haben) bezahlen nur die Hälfte des Schadens, wenn das Buch nicht geht. Alle größeren Unionsbibliotheken müssen ein Exemplar der Schriften der Männer und Aldermänner nehmen. Für Übersetzungen erhält der Aldermann nur 70, der Mann nur 60, der Jüngling nur 50%. Die buchhändlerischen Geschäfte besorgt der Archidirektor, ein Gelehrter von Rang, der dem Centrum im Unionshause angehört und 1000 Thlr. Besoldung erhält. — In jeder Provinz ist eine Diöcesanschaft und in jeder Diöcesanschaft ein Lager aller Schriften, die durch die Union debittirt werden. Der Comptoirist heißt Diöcesan und hat die Vorsteher unter sich. Diese (am liebsten Buchhändler) schicken die Verschreibungen an den Diöcesan, dieser an das Centralcomtoir. Der Diöcesan hat von seinen eigenen Commissionen 10%, von denen der Vorsteher 20%. Bestellte Bücher werden voraus gezahlt und sind abzuholen. Die Versandkosten bis zum Diöcesan trägt der Autor. Es werden überall Lesegesellschaften errichtet. Die in Städten befindlichen sind verbunden, die Schriften der Aldermänner und was von diesen als vorzüglich gut approbiert ist, zu nehmen; andere Bücher sind nach dem Urtheile des Unionsintelligenzblattes zu wählen. Die Bücher können zweimal wöchentlich gewechselt werden. Jedes Mitglied zahlt jährlich 3 fl. — Das Unionsintelligenzblatt muß die respektabelste Zeitung der Welt sein, die in Absicht auf Würde des Ausdrucks und Güte des Inhalts originell ist. Es enthält politische Neuigkeiten, Auszüge aus Schriften der Aldermänner, die aber bei Strafe der Ausstoßung nie beurtheilend recensirt werden dürfen, Recensionen unter Aufsicht der Aldermänner, Anzeigen, Notizen u. s. w. Es erscheint wöchentlich drei mal und kostet jährlich einen Dukaten. Es wird im Unionshause redigirt. — Die Union veranstaltet auch Ausgaben alter Bücher und handelt mit ausländischen Büchern.«

Soweit die Auszüge aus den »Plänen« der Union, wie sie Meyer nach Hoffmann wiedergibt.

Der sehr verworrene, recht umständliche Plan erinnert an manche der früheren Versuche, Klopstocks Gelehrtenrepublik, Dessauer Gelehrtenbuchhandlung, Herzbergsche akademische Handlung und andere. Von allen hat dieses Unternehmen etwas entnommen und zu einem seltsamen Brei zusammengerrührt; vieles spricht dafür, daß Bhardt der Verfasser dieser Bestimmungen ist.

Die deutsche Union hat eine rege Verbreitung gefunden, wie es schließlich bei dem mystischen Zauber, der sie umgab, nicht wundernehmen darf. In Wien sollen allein 130 Mitglieder gewesen sein; allerdings sind die Angaben nicht zuverlässig, manche Leute sind in den gedruckten Listen als Mitglieder aufgeführt, die später dagegen protestirten.

Auch Buchhändler haben sich an der Union beteiligt. So vor allem die Walthersche Buchhandlung in Leipzig und ins-

*) Meyer, S. 100 u. folg.

**) Meyer, S. 114 u. ff.